

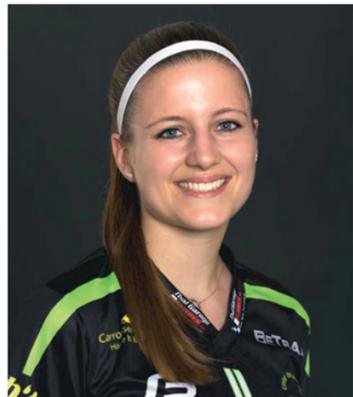
«Wir sind bereit für den Superfinal»

Interview: Stefan Leuenberger im Gespräch mit Lena Baumgartner, Unihockeyspielerin aus Grünenmatt

Die 25-jährige Lena Baumgartner aus Grünenmatt (wohnhaft seit zwei Jahren in Burgdorf) spielt seit sieben Saisons für die Unihockeyvereinigung Skorpion Emmental in der NLA Unihockey. Vor dem Start der Playoffs unterhielt sich der «UE»-Sport mit der Stürmerin.

Ein wichtiger Sieg zum Abschluss der Masterrunde?

Ja, ganz sicher. Wir konnten uns noch um einen Rang verbessern und damit bereits als zweites Team nach Kloten-Dietlikon den Playoff-Gegner wählen.



«Wir befinden uns in Topform.»

Lena Baumgartner, UHV Skorpion Emmental

Sie steuerten gleich zwei Tore zum Sieg über die «Wizards» bei.

Bei mir ist es generell so, dass ich erst in den Playoffs meine beste Form erreiche. Nun bin ich froh, dass es diese Saison schon etwas früher sehr gut läuft. Allerdings spiele ich auch in einer super Linie. Besonders Lucie Rezacova spielt einen pfannenfertigen Pass um den anderen auf meinen Stock.

Ihre Tore werden nicht lautstark jubelt. Wie sehr vermissen Sie die Fans?

Die Kulisse fehlt schon. Sie motiviert. Und kann in schwierigen Spielsituationen enorm helfen. Allerdings müssen wir dankbar sein, dass wir trotz

Covid-19 unseren Sport ausüben können.

Mit zwölf Punkten sind Sie die fünfbeste Teamskorerin in dieser Saison. Zufrieden mit der Ausbeute?

Es würde noch mehr drinliegen. Man sollte sich nie zufrieden geben. Allerdings muss ich sagen, dass der Ertrag gemessen an meinem Aufwand, den ich betreibe, stimmt.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten?

Ganz klar an der Technik. Und an der Geduld. Ich suche immer sofort eine Entscheidung. Vielfach wäre es besser, den Ball zu halten statt einen Risikopass zu spielen, der zu einem gefährlichen Konter führen kann.

Was auffällt: Sie werden nur ganz selten auf die Strafbank geschickt.

Ich bin selber Schiedsrichterin, weiss also ganz genau, was drin liegt und was nicht. Zudem möchte ich meinen Sport fair ausüben.

Ihrem Team läuft es. Glauben Sie daran, dass Skorpion Emmental heuer erstmals in der Vereinsgeschichte in den Superfinal der beiden letzten Teams einziehen kann?

Auf jeden Fall. Wir befinden uns in Topform. Es läuft in allen Bereichen sehr gut. Wir sind bereit für diesen Schritt.

Vorerst steht die Playoff-Viertelfinal-Hürde Berner Oberland bevor. Was halten Sie von der Gegnerwahl, welche die sportliche Leitung Ihres Vereins getroffen hat?

Die erste Wahl unseres Trainers wäre Laupen gewesen. Da Kloten-Dietlikon zuerst wählen durfte und sich für Laupen entschied, fiel die Wahl unseres



Lena Baumgartner lässt eine Gegnerin stehen. Die 25-jährige Skorpion-Stürmerin befindet sich wie das gesamte Team in Topform. Bilder: zvg

Trainers dann auf Berner Oberland. Für mich ist das sehr gut so. Ich hätte von Anfang an dieses Team gewählt, weil wir letzte Saison eine sehr gute Viertelfinalserie gegen diesen Gegner gespielt haben. Wir haben gegen diese Equipe zuletzt wenig verloren. Zudem finde ich das Kader von Berner Oberland etwas schwächer als jenes der Vorsaison.

Berner Oberland rutschte noch knapp in die Playoffs rein. Wie schwierig gestaltet sich eine solche Pflichtaufgabe?

Es ist schon schwieriger, das Spieldikt übernehmen zu müssen, den Ball laufen zu lassen, statt auf Konter lauern zu können. Gerade gegen eine Stimmungsmannschaft kann es sich

verheerend auswirken, wenn man die Zügel nicht in der Hand hält. Doch es gilt ganz klar: Wenn wir den Superfinal erreichen wollen, müssen wir einer solchen Aufgabe gewachsen sein.

Der Modus erlaubt keine Aussetzer.

Genau. Sollte eine Playoff-Serie aufgrund von Quarantänefällen nicht beendet werden können, wird gemäss dem Meilensteinprinzip entschieden, welches Team die Serie gewonnen hat. Was heisst: Beim Erreichen der zeitlichen Deadline wird betrachtet, wie viele Spiele gespielt wurden. Das Team, das mehr Spiele gewonnen hat, kommt weiter. Verlieren wir beispielsweise unsere erste Viertelfinalpartie gegen Berner Oberland, müssen dann in Quarantäne und können bis zum terminlichen Ende der Viertelfinals nicht mehr antreten, sind wir ausgeschlossen.

Eine andere Titelchance wurde Ihnen geraubt. Wie traurig sind Sie, dass der Cupwettbewerb 2020/21 wegen Covid-19 abgebrochen wurde?

Ich finde es immer super, neben der Meisterschaft noch einen zweiten Wettbewerb zu haben. Und der K.O.-Modus im Cup ist spannend. Es ist schade, findet der Cup nicht statt. Allerdings genießt die Meisterschaft klare Priorität. Und dort dürfen wir ja glücklicherweise spielen.

Das Coronavirus bestimmt unser Leben. Wie kommen Sie klar damit?

Ich bin in der guten Situation, dass mich Covid-19 nicht extrem einschränkt. Ich konnte die ganze Zeit über sowohl meinen Job wie auch meinen Sport ausüben. Zudem bin ich – und auch meine nächsten Angehörigen – von einer Ansteckung verschont geblieben. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wie handhaben Sie das stete Maskentragen?

Ich respektiere es, bin aber am Abend schon froh, wenn ich die Maske ablegen kann. Als Lehrerin achte ich darauf, dass wir jede Sport-Doppelkolektion im Freien absolvieren können, damit

die Kinder wenigstens etwas an der frischen Luft sein können, auch wenn auf dem Schulareal sowie während Spaziergängen die Maske ebenfalls getragen werden muss. Im normalen Unterricht finde ich es etwas schwierig, dass ich die Gesichter meiner Schülerinnen und Schüler nicht sehen kann. Die Mimik fehlt mir.

Etwas überraschend haben Sie im Alter von 25 Jahren ein Aufgebot für die Nationalmannschaft abgelehnt. Weshalb?

Ich war an einigen Trainingstagen und Zusammenzügen der Nati dabei, gehörte zum erweiterten Kader. Ich stellte dann fest, dass ich mich nicht als Nationalspielerin sehe. Ich konnte mir nicht vorstellen, den zusätzlichen Aufwand zu betreiben. Weiter wollte ich keiner Spielerin, die viel mehr Training investiert als ich, den Platz wegnehmen. So zog ich die Reissleine und meldete mich ab.

Und wie lange gedenken Sie den Unihockeysport auf höchstem Schweizer Niveau noch auszuüben?

Ich schaue von Saison zu Saison. Sobein habe ich für die Spielzeit 2021/22 zugesagt. Eine Rolle spielt für mich, dass ich weiterhin mit meinen langjährigen Weggefährtinnen auf Punktejagd gehen kann. Hören sie einmal auf, werde wohl auch ich über den Rücktritt nachdenken.

Ein Wechsel ins Ausland war nie ein Thema?

Nein, weil ich mir nie vorstellen konnte, weg von der Familie zu sein. Jetzt ist es sowieso kein Thema mehr, da ich im Job eine Festanstellung habe.

Und ein Wechsel zu einem anderen Verein innerhalb der Schweiz?

Das kommt nicht in Frage. Ich habe meine Jugendzeit beim UHC Grünenmatt gespielt. Seit der Fusion mit der Unihockeyvereinigung Skorpion Emmental in der Saison 2010/11 spiele ich für sie. Zuerst in der U21-Formation und zuletzt seit sieben Saisons in der NLA für das Fanionteam.

Im Viertelfinal gegen Berner Oberland

NLA Damen, Masterrunde: Wizards Bern Burgdorf – Skorpion Emmental 1:5 (0:3, 1:2, 0:0)

Mit einer starken Darbietung und einem Auswärtssieg über Wizards Bern Burgdorf haben sich die «Skorps» im letzten Moment noch den 2. Rang und damit das Heimrecht für die Playoffs gesichert. Als Gegner im Playoff-Viertelfinal wählten die Emmentalerinnen Unihockey Berner Oberland.

Von Stefan Leuenberger

Das letzte Spiel der Masterrunde hatte für Skorpion Emmental alles andere als «Kehrauscharakter». Mit einem Sieg gegen die Kantonsrivalen Wizards Bern Burgdorf und etwas Schützenhilfe von Zug United war noch der zweite Tabellenrang hinter dem unangefochtenen Leader Kloten-Dietlikon Jets möglich.

Ausgezeichnetes Startdrittel

Die Emmentalerinnen legten ausgezeichnet los. Lena Baumgartner erzielte die Führung bereits nach drei Minuten. Mit einem Doppelschlag innerhalb von zwei Minuten erhöhten Selma Bergmann und Marilyn Thomi das Score auf 3:0. Damit lag der Gast bereits nach einer Viertelstunde beruhigend in Vorsprung. Neben einem Lattenschuss sorgte vor allem «Skorps»-Torhüterin Elina Jeige mit einer glänzenden Partie dafür, dass die Wizards torlos blieben. Die ebenfalls super aufgelegte Lena Baumgartner schoss nach nur 28 Sekunden des Mitteldrittels bereits den vierten Treffer.

Und als Lara Kipf in der 24. Minute für Tor Nummer fünf sorgte, war die Partie definitiv entschieden. Erst acht Sekunden vor der zweiten Pause gelang dem Heimteam in Überzahl der erste Treffer. Im Schlussdrittel war Bern Burgdorf nicht fähig zu einer Wende. Es fielen keine Tore mehr.

Den Tabellenachten ausgewählt

Der Sieg der Emmentalerinnen schmeckte doppelt süß, weil das Team von Zug United die erhoffte Schützenhilfe erhielt. Die Zugerinnen bezwangen überraschend Piranha Chur mit 4:1. Damit schafften die «Skorps» tatsächlich noch den Sprung auf den 2. Rang. Gleich im Anschluss konnten zuerst die Kloten-Dietlikon Jets ihren Playoff-Viertelfinal-Gegner auswählen. Die Wahl fiel auf den Tabellensebsten Laupen ZH, wohl auch der Reiserei wegen. Anschliessend waren die Tabellenzweiten aus dem Emmental dran. Die sportliche Leitung der «Skorps» hat sich für Unihockey Berner Oberland (8. Rang) als Gegner entschieden. Die Oberländerinnen haben sich den letzten Playoffplatz erst kurz

vor Ende der Masterrunde gesichert. Im Anschluss wählte Piranha Chur die Red Ants Rychenberg Winterthur (6. Rang). Dadurch ergab sich die letzte Viertelfinal-Paarung Zug United (4. Rang) gegen Wizards Bern Burgdorf (5. Rang). Die Playoffs (best-of-five) beginnen morgen Samstag. Skorpion Emmental genießt Heimrecht und empfängt um 17 Uhr die Equipe Berner Oberland. Bereits am Sonntag (17 Uhr) kommt es in Seftigen zum zweiten Spiel.

Matchtelegramm: 21. Februar. – Neue Schützenmatt, Burgdorf. – SR: Studer/Ziörjen. – Tore: 4. L. Baumgartner (L. Kipf) 1:0. 14. S. Bergmann (A. Marti) 2:0. 16. M. Thomi (S. Sturzenegger) 3:0. 21. L. Baumgartner (S. Sturzenegger) 4:0. 24. L. Kipf (M. Thomi) 5:0. 40. S. Wyss (R. Bieri) 5:1. – Strafen: Emmental 1x 2 Minuten. – Emmental: Jeige; M. Thomi, Sturzenegger; Reinhard, Pekarkova; Berger, Liechti; Rezacova, Baumgartner, Kipf; Spichiger, Marti, Bergmann; Brechbühl, Gerber, Grundbacher, Bieri, Maurer, J. Thomi, Ritter, Aeschbacher, Bircher. – Bemerkung: Emmental ohne Briggen (überzählig); Elina Jeige (Emmental) und Martina Buri (Wizards) als beste Spielerinnen ausgezeichnet.

RESULTATE UND TABELLE

NLA Damen, Masterrunde

Zug United – Piranha Chur	4:1
Wizards Bern Burgdorf – Emmental	1:5
FB Riders – Laupen	1:2
Red Lions Frauenfeld – Berner Oberland	6:9

1. Kloten-Dietlikon Jets	13	90:37	2.462
2. Skorpion Emmental	13	70:48	2.077
3. Piranha Chur	13	75:54	1.833
4. Zug United	13	51:52	1.667
5. Wizards Bern Burgdorf	13	64:69	1.538
6. R.A. Rychenberg W.	13	59:57	1.615
7. Laupen ZH	13	49:57	1.462
8. Berner Oberland	13	52:42	1.455
9. Red Lions Frauenfeld	13	46:94	0.692
10. FB Riders DBR	13	32:78	0.231



Die gesamte Familie supportet Lena Baumgartner.